



Bereits in ägyptischen Mumien konnten Anzeichen für ein multiples Myelom gefunden werden.

Schwerpunkt multiples Myelom

Multidisziplinäre Behandlung des multiplen Myeloms

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das multiple Myelom ist seit Jahrtausenden bekannt. Erste Berichte über die Erkrankung stammen bereits aus dem alten Ägypten. Bereits an 2.800 Jahre alten Mumien konnten Myelom-typische Anzeichen am Skelettsystem identifiziert werden.

Selten, aber für viele Disziplinen bedeutsam

Auch wenn das multiple Myelom selten ist, handelt es sich aufgrund seines Ausbreitungsmusters und der schweren ossären Veränderungen einerseits, sowie der gefährlichen renalen Komplikationen andererseits, um eine in der klinischen Praxis relevante maligne Erkrankung. Hinzu kommt, dass das multiple Myelom eine Bedeutung für viele Fachdisziplinen auch jenseits der Hämatologie hat. Das liegt an den gerade im fortgeschrittenen Stadium charakteristischen Beschwerden mit Knochendestruktionen, die die Chirurgen und Strahlentherapeuten auf den Plan rufen, während renale Komplikationen von den Nephrologen und Infektionen von weiteren Spezialisten behandelt werden müssen.

Multimodale Therapie erforderlich

In den letzten Jahren wurden sowohl in der Erforschung der Pathogenese als auch in der Behandlung enorme Fortschritte erzielt. Das lässt sich an verbesserten Überlebensraten [Blimark CH et al. *Haematologica*. 2018;103(3):506-13] und an der Identifikation von therapeutisch relevanten Risikofaktoren [Usmani SZ et al. *Blood Cancer J*. 2018;8(12):123] belegen.



Prof. Dr. Christoph Renner

Onkozentren Zürich und Hirslanden, 8032 Zürich, Schweiz und Department für Onkologie, Universitätsspital Basel, 4031 Basel, Schweiz
Christoph.Renner@hirslanden.ch



Prof. Dr. Frank Zimmermann

Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
Universitätsspital Basel, Schweiz
Frank.Zimmermann@usb.ch

Aufgrund des Pathomechanismus mit lokaler oder auch generalisierter Osteodestruktion sind multimodale Therapieverfahren unter Einbezug osteoprotektiver Medikamente sowie lokaler Behandlungen zur Vermeidung einer Knochenläsion bzw. deren Korrektur etabliert. So hat die Systemtherapie in den letzten 20 Jahren bedeutende Fortschritte gemacht und die

Hier steht eine Anzeige.





Ziel der Behandlung des multiplen Myeloms ist es unter anderem, Knochenläsionen zu verhindern. Zu sehen ist die Röntgenaufnahme eines Patienten mit multipltem Myelom und zahlreichen Osteolysen im Bereich des Schädels, der auch als sogenannter Schrotschussschädel bezeichnet wird. Weniger martialisch ist die Terminologie im Englischen: Hier wird das Phänomen „raindrop skull“ genannt.

früher geltende Regel, erst bei Beschwerden die Behandlung zu beginnen, gilt nicht mehr. Neue Medikamente gestalten die Erstlinientherapie effizienter und verträglicher. Das heutige Ziel einer Behandlung lautet, eine maximale Krankheitskontrolle zu erreichen, um mögliche Komplikationen zu vermeiden und somit trotz Krankheit eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen.

Neben den medikamentösen Behandlungsoptionen hat sich auch die Strahlentherapie weiterentwickelt, was auch an optimierten bildgebenden Verfahren liegt. Die Strahlentherapie ermöglicht nun die gezielte und effiziente Behandlung lokaler Krankheitsherde mit potenziell hoher Morbidität, darunter:

- ▶ Myelom-bedingte Kompressionen des Rückenmarkkanals,
- ▶ drohende Instabilitäten der Wirbelsäulen.

Beim solitären Plasmozytom lassen sich durch die Strahlentherapie sogar dauerhafte Tumorremissionen erzielen.

Inhalt dieses Schwerpunkts

Mit diesem Schwerpunkt haben wir uns bewusst diesen beiden Aspekten der Myelom-Behandlungen gewidmet:

Beitrag 1 – Medikamentöse Erstlinientherapie

Wir möchten zum einen auf den dynamischen Wandel mit neuen Therapiekonzepten in der medikamentösen Erstlinientherapie des symptomatischen Myeloms hinweisen. Dazu lesen Sie mehr ab ▶ [Seite 12](#)

Beitrag 2 – Strahlentherapie

Zum anderen möchten wir mit dem zweiten Artikel den derzeitigen Stellenwert der Strahlentherapie im Behandlungskonzept des Myeloms beleuchten. In diesem Zusammenhang zeigen wir auf, dass lokale Behandlungsformen eine hohe Bedeutung in der lokalen Tumorkontrolle besitzen und zudem exzellent zur Linderung Myelom-bedingter Schmerzen eingesetzt werden können. Lesen mehr dazu ab ▶ [Seite 18](#)

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Ihre

Christoph Renner und Frank Zimmermann